

Gedankenaustausch in Heddesdorf

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Heddesdorf traf sich mit Vertretern der Bürgerinitiative BI-Heddesdorf/Heddesdorfer Berg zum gemeinsamen Gespräch



V.l.: Von der Bürgerinitiative Hans-Willi Grüber und Horst Höffken, SPD-Vorsitzender Sven Lefkowitz, die stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Martina Moog und Wolfram Sauerbrei sowie Josef Grüber (auch BI).

Foto: privat

Heddesdorf. Hintergrund des Treffens war, dass die Heddesdorfer SPD Kenntnis von einer erneuten Erweiterung der Betriebsgenehmigung des Flohr-Heizkraftwerks bezüglich des LKW-Aufkommens und der Zeiten zur Nutzung des Shredders bekam. Horst Höffken und Hans-Willi Grüber von der Bürgerinitiative nutzten die Gelegenheit die zahlreichen Probleme mit dem Betreiber des Kraftwerks in der Vergangenheit darzustellen. Eindrucksvoll und mit Bildmaterial untermauert schilderten die Mitglieder der BI die zahlreichen Missachtungen und Verfehlungen, die

sich wie ein roter Faden durch die letzten Jahre zieht. Dabei wurde auch die Haltung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord als Aufsichtsbehörde kritisiert, die in der Vergangenheit nicht auf die berechtigten Anliegen der Bürger reagiert habe. Für die Heddesdorfer Sozialdemokraten unterstrich Vorsitzender Sven Lefkowitz, dass die Bürgerinitiative die Bürgerinitiative unterstütze und bereits im Jahr 2007 bei der damals anstehenden Erweiterung der Betriebsgenehmigung (Erweiterung der Sonn- und Feiertagsarbeit) als Einwander an der Seite der BI stand. „Die Ge-

sundheit und das Wohlergehen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger steht für uns an erster Stelle und nicht isoliert betrachtete wirtschaftlichen Interessen eines Unternehmens“, so Lefkowitz wörtlich. Sowohl die Vertreter der Bürgerinitiative, als auch die SPD machten in ihren Aussagen aber auch deutlich, dass sie weder gegen die Art der Energiegewinnung, noch gegen den Standort etwas grundsätzlich einzuwenden hätten. „Allerdings sollte hier die optimale Technik möglichst schonend für Mensch und Umwelt zum Einsatz kommen, das sei im vorliegenden Fall allerdings nicht gegeben“, so die Vertreter der BI. Sven Lefkowitz und seine Ratskollegin Martina Moog machten deutlich, dass die SPD auch eine neuerliche Ausweitung der Betriebsgenehmigung ablehne, jedoch aus kommunaler Sicht keine Möglichkeit bestünde dagegen anzugehen, da hier die SGD ohne Votum der Stadt Neuwied entscheide. Sven Lefkowitz sagte aber den Mitgliedern der Bürgerinitiative zu, dass man die Einflussmöglichkeiten die man habe nutzen werde, um den berechtigten Anliegen Gehör zu verschaffen. „Wir wollen außerdem mit der BI in Kontakt bleiben und gegebenenfalls gemeinsam mit ihr aktiv werden“, so Sozialdemokrat Lefkowitz abschließend.

Pressemitteilung der
SPD-Ortsverein Heddesdorf